

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

| | |
|-------------------|---|
| Fachbereich: | Lehramt Gymnasium |
| Studienfach: | Sport / Italienisch |
| Heimathochschule: | Martin Luther Universität Halle - Wittenberg |
| Name, Vorname: | --- |
| Nationalität: | deutsch |
| E-Mail: | --- |
| Praktikumsdauer: | 01.10.2017 - 31.03.2018 |

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

| | |
|------------------------------|---|
| Land: | Italien |
| Name der Praktikumsrichtung: | Istituto Tecnico Statale per il Turismo Cristoforo Colombo |
| Homepage: | www.ittcolombo.gov.it |
| Adresse: | Via Panisperna 255, 00184 Roma |
| Ansprechpartner: | Alessandra Beletti |
| Telefon / E-Mail: | 003906121128205 / rmtn0100t@istruzione.it |

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich war als Fremdsprachenassistentin an einer Schule in Italien tätig. Sie bestand aus einer Zentralstelle und einer Zweigstelle. Dabei befand sich Die Zentrale direkt im Zentrum Roms und die Zweigstelle lag etwas außerhalb. Die Schulen waren technisch gut ausgestattet. Es gab mehrere Computerräume, allerdings waren die normalen Unterrichtsräume eher sporadisch ausgestattet. In der Zentralschule befand sich zudem eine kleine Bar, in der die SchülerInnen und die LehrerInnen sich in den Pausen etwas zu Essen oder zu Trinken kaufen konnten. Beide Schulen verfügten über eine integrierte Sporthalle.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe meine Praktikumsstelle über den PAD gefunden. Aber von der Möglichkeit selbst, habe ich von einer Freundin erfahren. Wichtige Tipps und Hinweise findet man direkt auf der Internetseite des PAD.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch den PAD erfährt man wichtige Tipps und Hinweise. Durch diese bekommt man am Anfang einen kleinen Leitfaden von Informationen. Das Informationsmaterial des PAD bietet für die ersten Schritte eine gute Grundlage, um sich erst einmal einen Basisüberblick zu verschaffen. Deshalb ist es von Vorteil, wenn man sich diese vorher gründlich durchgelesen hat. Desweiteren habe ich mich aber auch im Internet über diverse andere Dinge (wie z.B. die Krankenversicherung) kundig gemacht.

Wichtig dabei ist, eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung zu beantragen. Hierbei kann man sich verschiedene Angebote einholen oder man spricht vorher mit der eigenen Krankenversicherung, welche Möglichkeiten für diesen Zeitraum bestehen. Natürlich ist man später über die Schule versichert, das muss aber zwangsweise nicht bedeuten, dass diese Versicherung auch für alles haftet. In Italien existieren nämlich viele Privatärzte, bei denen es erstens schwierig bzw. langwierig ist, einen Termin zu bekommen und zweitens meistens auch hohe Kosten anfallen können. Durch die europäische Krankenversicherungskarte (die man in Deutschland automatisch über die eigene Krankenversicherung besitzt) ,ist man zum Teil im europäischen Ausland versichert. Deshalb würde ich immer zu einer zusätzlichen Auslandskrankenversicherung raten, um wirklich zu 100% abgesichert zu sein. Weiterhin habe ich mich vorher durch Selbststudium intensiv mit der Sprache auseinandergesetzt.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft habe ich anhand von Facebook - Gruppen gefunden. Diese Suche bringt sehr viele gute Vorschläge, um eine Wohnung in der jeweiligen Stadt zu finden. Es gibt vielzählige Gruppen wie z.B. "Affitti a Roma" über die man mehrere Wohnungen finden kann. Ich würde aber raten, sich mehrere Wohnungen anzuschauen, denn manchmal ist es leider nicht so wie es auf den Fotos scheint. Viele Vermieter bieten meistens Zimmer an, die du dir dann mit einer anderen Person teilen musst. Ich hatte das Glück, eine frisch renovierte Wohnung plus Einzelzimmer zu finden.

5) Internationale Studierende (Nicht-EU-Staaten)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

6) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Da bei dieser Erfahrung der kulturelle Austausch im Vordergrund steht, habe ich mir vorher einige Gedanken dazu gemacht, wie ich einen Teil unserer Kultur mit nach Italien bringen kann. Dabei habe ich zum Beispiel ein Buch über meine Stadt mitgenommen, um bei der späteren Präsentation den Schülern kleine Einblicke ermöglichen zu können. Desweiteren nahm ich typische Süßigkeiten mit, die man später sehr gut als Preise für Spiele einsetzen konnte. Die Schüler haben sich darüber jedenfalls immer sehr gefreut. Am besten legt man sich vorher eine kleine Materialsammlung an, auf die du immer wieder zurückgreifen kannst. Ich selbst hatte sogar zwei Bücher gekauft, was aber natürlich jedem selbst überlassen ist. Nach ungefähr einer Woche bekam ich dann den festgelegten Stundenplan, da die Schule selbst in den ersten Wochen noch einem provisorischen Stundenplan folgte. Insgesamt gab es vier verschiedene Deutschlehrer und 15 Deutschklassen an dieser Schule, mit denen ich zusammenarbeitete. Alle Lehrer waren immer sehr hilfsbereit und standen mir bei eventuellen Fragen zur Seite. Insgesamt war ich an 12 Unterrichtsstunden, in 12 verschiedenen Klassen am Geschehen beteiligt. Die Stundenaufteilung war ganz unterschiedlich. Mit der einen Lehrerin arbeitete ich die Hälfte meiner Stunden zusammen. Sie wollte auch immer, dass ich den Unterricht eigenständig gestalte und unterrichte. Bei den restlichen drei Lehrern war ich zwischen vier bis zu nur einer Stunde mit im und am Unterricht beteiligt. Bei ihnen nahm ich eher die Rolle als Assistentkraft ein. Zum Einstieg erhielt ich das "Diario del professore", welches dazu dient, die Anwesenheit der Schüler aufzunehmen, den Unterrichtsablauf niederschreiben zu können und gleichzeitig auch das Notenheft des Lehrers ist.. Die ersten beiden Stunden in den jeweiligen Klassen habe ich als Vorstellungsstunde genutzt. Zuerst habe ich mich kurz mit meinem Namen und meiner Stadt vorgestellt. Weitere Informationen habe ich offen gelassen, da die Schüler diese durch Fragen herausfinden sollten. Nachdem zu meiner Person alles gesagt war, stellte ich nun den Schülern verschiedenste Fragen, wie zum Beispiel nach ihren Namen, Wohnort und ihren Hobbys. Dies erwies sich als sehr guter Einstieg, da ihr Sprachniveau in Deutsch wirklich gut war. In der zweiten Stunde erstellte ich eine Powerpoint-Präsentation über meine Heimat und brachte eine zerschnittene Deutschlandkarte mit, die die Schüler zunächst in Partnerarbeit zusammenpuzzeln mussten. Dabei fragte ich sie, ob sie denn einige deutsche Städte kennen oder sogar schon selber einmal in einer deutschen Stadt zu Besuch waren. Desweiteren arbeitete ich mit Liedern von deutschen Künstlern (z.B. "Auf uns", "Feuerwerk", "Tage wie diese"). Aber auch zur Weihnachtszeit ließen sich typische Lieder sehr gut in den Unterricht mit einbeziehen. Dazu findet man kreative Unterrichtsideen auf der Internetseite des Goethe - Instituts. Bevor die Assistenzzeit los geht, gibt es eine Seminarvorbereitung für alle Fremdsprachenassistenten in Turin. Hierbei erhält man wertvolle Tipps und Ideen, die man in den Unterrichtsverlauf einfließen lassen kann. Die Arbeit mit Liedern brachte immer jede Menge Spaß und Freude in den Unterricht. Zum Beispiel schrieb ich Wörter aus den Liedern auf Zettel, die ich auf dem Boden verteilte. Die Schüler mussten nun im Kreis um diese Reihe von Wörtern gehen und wenn sie meinten, das jeweilige Wort zu hören, den passenden Zettel vom Boden aufheben. Natürlich habe ich mehrere Variationen ausprobiert (z.B. sich in die richtige Reihenfolge der Wörter zu stellen etc.). Die Schüler waren danach immer sehr begeistert und wollten gerne weitere Informationen zu anderen deutschen Liedern haben.

Ebenso interessiert waren sie am deutschen Schulsystem, da es hier wesentliche Unterschiede zum italienischen Schulsystem gibt. Aber auch an weiteren kulturellen Aspekten waren die Schüler sehr interessiert, wie z.B. Feste, Traditionen und natürlich auch am deutschen Essen. Sehr gerne hätte ich mit ihnen eine Kochstunde durchgeführt. Leider war es mir aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich. Im Zusammenhang mit einer Klassenfahrt nach Wien erstellte ich einen kleinen Film zur jeweiligen Stadt. Dazu entwickelte ich ein Quiz, das die Schüler während der Präsentation lösen sollten. Somit bekamen sie einen kleinen Gesamteindruck und waren etwas vorentlastet, bevor es direkt nach Österreich ging.

In Zusammenarbeit mit meiner Tutorin erstellten wir ein Projekt für die 5.Klasse zum Thema Berlin. Hierbei sollten die Schüler sich selbstständig Informationen zu verschiedenen (vorgegebenen) Sehenswürdigkeiten erarbeiten und später in einer Präsentation ihre eigene Tour durch Berlin vorstellen. Am Ende haben wir einen Routenplaner benutzt, der die einzelnen Punkte verband, um einen Überblick über die gesamte Tour

zu bekommen. Danach fuhr meine Tutorin mit ihrem Programm fort und konnte an schon bereits vorhandenem Wissen anknüpfen.

Auf alle Fälle bietet sich dieser Zeitraum perfekt dazu an, mehrere traditionelle Feste zu thematisieren. Vor allem das Thema Weihnachten bietet unzählige Möglichkeiten, neben dem allgemeinen Ablauf des Weihnachtsfestes. Ich habe dabei das Thema Essen bzw. Rezepte einfließen lassen und dies dann im Zusammenhang mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen umgesetzt. Aber natürlich gilt dabei immer, dass alles von den jeweiligen Klassen und dem Sprachniveau abhängig ist und angepasst werden muss. Dabei ist auch zu bedenken, dass in Italien das integrative Schulsystem vorliegt. In meinen Klassen gab es mehrere Legasthener, aber auch körperlich benachteiligte Schüler. Deshalb arbeiten viele eigene Betreuungslehrer (insegnante di sostegno) an den italienischen Schulen. Ich versuchte immer alle mit einzubeziehen, damit sich keiner benachteiligt fühlte. Jedoch habe ich vorher immer selbst die Schüler gefragt, ob sie Lust hätten an den Aktivitäten teilzunehmen. Es gab nämlich einige Schüler mit tragischem familiären Hintergrund, welche dann doch lieber für sich alleine bzw. mit dem Betreuungslehrer die Aktivitäten verfolgen wollten. Weiterhin verfügte meine Schule über mehrere Technikräume, die sich gut eigneten, um Powerpoint-Präsentationen umzusetzen oder mit Kurzfilmen arbeiten zu können. Mit der Betreuung meiner Fachlehrkräfte war ich sehr zufrieden. Sie halfen mir nicht nur innerhalb der Schule, sondern gaben mir auch literarische Hinweise um mein didaktisches und pädagogisches Wissen zu erweitern. Außerdem konnte ich mehrfach an Elterngesprächen teilnehmen. Diese Erfahrung fand ich äußerst interessant und lehrreich, da sich diese Möglichkeit mir in Deutschland noch nie bot. Unter anderem fragte mich meine Tutorin, ob ich denn Lust und Zeit hätte, einer Klassenversammlung beizusitzen. Diesen Vorschlag nahm ich dankend an und tauschte einen kompletten Nachmittag der Versammlung zu.

7) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Von der pädagogischen Seite aus betrachtet waren die 6 Monate in Rom sehr wertvoll. Ich würde immer wieder allen Lehramtsstudenten, die eine Fremdsprache studieren, diese Erfahrung ans Herz legen. Die Lehrer gaben mir zum größten Teil freie Hand und hatten immer ein offenes Ohr für Unterrichtsvorschläge meinerseits. Meistens eine Woche vorher besprachen wir die Themen, welche entweder die Lehrer oder ich vorschlugen, die dann in der darauffolgenden Woche oder Wochen behandelt wurden.

Ich habe immer versucht, auf mehrere Methoden zurückzugreifen und den klassischen Frontalunterricht zu vermeiden.

8) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Durch meinen Umzug in eine Wohngemeinschaft lernte ich weitere neue Freunde kennen. Ich verstand mich sehr gut mit meinen beiden Mitbewohnerinnen und wir unternahmen viele gemeinsame Dinge in Rom. Durch sie machte ich weitere Bekanntschaften mit Italienern und so entstand am Ende sogar ein fester Freundschaftskreis. Mit ihnen ging ich in mehrere Ausstellungen, schaute mir viele Sehenswürdigkeiten und Kirchen an, aber auch das Nachtleben erkundeten wir alle gemeinsam. In Rom wird es also nie langweilig. Desweiteren gibt es diverse andere Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Dabei kann ich wieder auf Facebook zurückweisen. Hier findest du unzählige Gruppen, bei denen du auch Tandem- Partner finden kannst. Ich hatte von Anfang an meinen Tandem- Partner in meiner Kollegin und dann auch Freundin gefunden.

Falls du aber eher nicht der Tandemtyp bist, gibt es weitere Möglichkeiten, an Sprachkursen teilzunehmen. Desweiteren werden auch immer Nachhilfelehrer der "madrelingua" gesucht. Das heißt also, dass du nicht nur deinen Schülern Nachhilfe geben könntest, sondern auch Privatpersonen, wie zum Beispiel Studenten. Dabei bietet sich einem natürlich gleichzeitig die Gelegenheit, sein eigenes Sprachniveau zu verbessern, aber sich auch aktiv mit der deutschen Grammatik zu befassen. Das Goethe - Institut bietet mehrere Fortbildungskurse an, an denen du in Absprache teilnehmen darfst. Dies ist nämlich ein großer Vorteil, da sich das Institut direkt in Rom befindet und dir die Möglichkeit gegeben ist, diverse Unterrichtsmaterialien oder Informationen zu dir nach Hause bzw. in deine Wohnung schicken zu lassen (ohne dafür etwas bezahlen zu müssen).

9) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Mein persönliches Fazit lautet, dass es eine unvergessliche schöne Zeit war, die ich nicht missen möchte. Ich würde unbedingt jedem ans Herz legen, diese Erfahrungen zu ergreifen und umzusetzen. Mich hat diese Möglichkeit weiter bestärkt, dass ich die richtige Berufsauswahl getroffen habe. Dabei kam auch frischer Wind in das Studium, da man sehr viel praktisch handeln darf und mit voller Energie das Studium fortsetzen kann.

Als Fremdsprachenassistentin an meiner Schule arbeiten zu können, hat mir extrem viel Spaß und Freude bereitet und ich würde jederzeit wieder an diese Schule zurückkehren. Ich habe eine durchweg positive Erfahrung gemacht. Es gab kaum Probleme mit organisatorischen Dingen, selbst die Bezahlung war überwiegend pünktlich zu verzeichnen.

Vor allem aber auch positiv zu nennen, ist die Chance nicht nur Land und Leute in Italien kennenzulernen, sondern auch aus dem eigenem Land. Durch die Seminarvorbereitung in Turin, fand sich eine Gruppe von zehn Leuten zusammen. Wir bereisten und entdeckten Italien gemeinsam und besuchten uns auch gegenseitig, was wir in Deutschland fortsetzen wollen.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].